

# Der Lausbub als Hauptdarsteller

Oskar Duschinger stellt sein neues Buch über die Schülerzeit in den 1930er Jahren vor

Bruck. (hbr) Mit „Tatzenstock und Lausbubengeschichten“ hat der Schöngraser Schriftsteller Oskar Duschinger bereits sein sechstes Werk in den Buchhandel gebracht. Als ein Wichtigstes bezeichnet er das Werk, das über die „rauen Sitten“ an bayerischen Schulen in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts erzählt. Bei einer Autorenlesung stellte er das Buch vor.

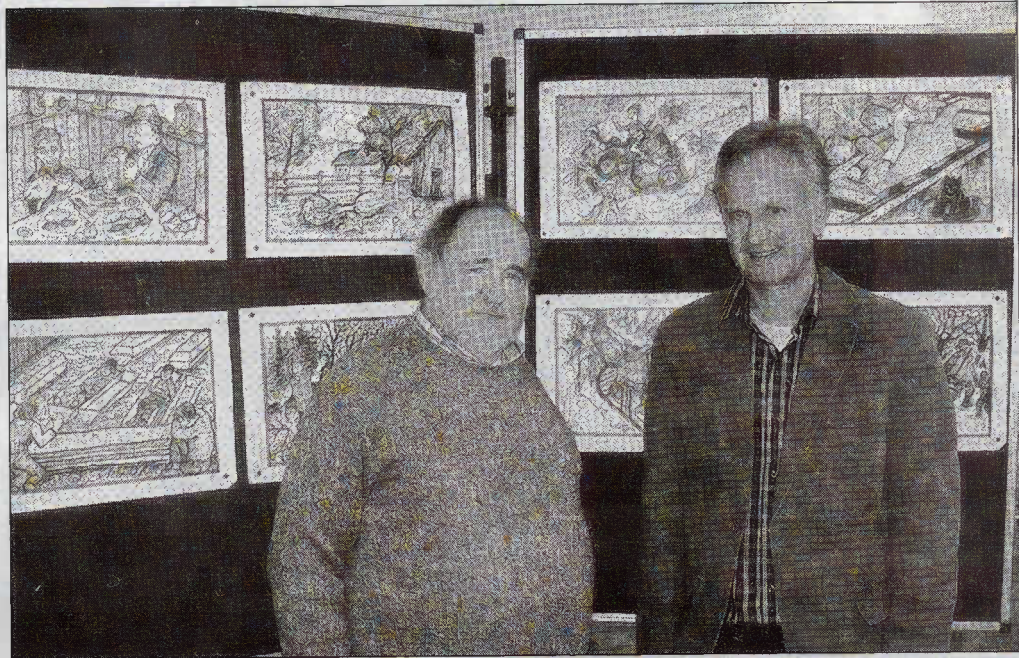
Als Lausbub wird der ein oder andere Schüler auch in der heutigen Zeit beim Elternsprechtag bezeichnet. Dann ist jedoch die Rede vom verschmitzt dreinschauenden, immer zu Streichen aufgelegten Frechdachs, dem man letztlich auch nicht so richtig böse sein kann. Das ist keine Erfindung des 21. Jahrhunderts, im Gegenteil, diese „Malefiz-Buam“ gab es auch im vergangenen Jahrhundert zuhauf.

Wahrscheinlich wesentlich mehr als heute, da die Freude an einem gelungenen Streich, der Dummheit der Gewalt an Schulen mittlerweile beinahe gewichen ist. Von einem „Lauser“ handelt Oskar Duschingers sechstes Buch „Tatzenstock und Lausbubenstreiche“. Dass der Schöngraser Schriftsteller kein klassischer Romanschreiber ist, hat er bereits hinreichend bewiesen und so hatten seine „Figuren“ und ihre Geschichten immer einen realen Hintergrund.

## Vertrautes Terrain

Meist den seines Freundes Karl Bösl, dessen Erlebnisse er bereits in mehreren Büchern thematisierte. Vor kurzem erschien nun sein neues Werk, mit dem er als Schullehrer erstmals „vertrautes Terrain“ betrat. Nach der offiziellen Vorstellung vor gut drei Wochen im Bauernmuseum, präsentierte er es am Freitagabend auf vielfachen Wunsch auch in der neuen Gemeindebücherei am Marktplatz.

Mit im „Gepäck“ hatte er den Brucker Künstler Siegfried Schöberl, der für die 24 Illustrationen des 200-seitigen



Oskar Duschinger (rechts) stellt sein neues Buch vor. Siegfried Schöberl lieferte die Zeichnungen dazu. Bild: ...

gen Buches über das „raue Leben“ an den Schulen vor über 70 Jahren, verantwortlich zeichnete.

Die Originale von Schöberls Zeichnungen konnten in der Bücherei ebenfalls bestaunt werden. Die Plätze waren schnell besetzt und nachdem die Klänge von Georg Ellerts Drehorgel verklangen, legte Oskar Duschinger die Hintergründe seines Buches dar. So sind wieder die Erlebnisse des Schülers Karl erzählt, der natürlich kein Geringerer ist, als Karl Bösl, der langjährige Freund des Autors. Die Zeiten waren hart im Vorkriegs-Deutschland. Der kleine Karl musste in ärmlichen Verhältnissen aufwachsen und so waren Ziegenmilch und ein Stück Brot das tägliche Abendessen. Fleisch war selten und einfache Erdäpfelgerichte bestimmten den Mittagstisch.

Der Vater brachte aus dem Eisenwerk gerade mal soviel nach Hause, dass es zum Leben reichte. So war es nicht verwunderlich, dass Karls Augen an Weihnachten so strahlten, wie nur Augen strahlen können, die das ganze Jahr über Not sehen. Schon kleinste Geschenke sorgten bei Karl für Glücksmomente

In der Schule war es natürlich auch ein anderes Bild als heute. Der Lehrer thronte auf dem Katheder und der Tatzenstock war sein tägliches „Hilfsmittel“. Nach seiner kurzen Vorstellung seines „Hauptdarstellers“, der die Hiebe auf die Finger gut überlebte, wie Duschinger lachend anmerkte, und sich als heute 85-jähriger Uropa nach wie vor bester Gesundheit erfreut, stellte er die Arbeit von Siegfried Schöberl heraus. Bevor der Brucker Lehrer zum Stift greifen konnte, waren umfangreiche Recherchen im Internet und der einschlägigen Literatur von Nöten, um die Uniform des Oberwachtmeisters aus der Episode „gefährlicher Osterbrauch“ historisch umzusetzen, musste er in Regensburg das Portal des Domes genau in Augenschein nehmen, um es für die Geschichte „Hosen und Hemden zum Schulanfang“ künstlerisch detailgetreu nachvollziehen zu können.

## 50 Episoden

Nach einer interessanten Diaschau über die Entstehung und Präsentation des Werkes, las Oskar Duschinger einige Geschichten aus den 50 Episoden seines neuen Buches, von denen sich die Anwesenden begeistert zeig-

ten, was der lang anhaltende zeigte. Das Buch ist aufgrund seiner kurzen und sehr vielfältigen Geschichten ein tolles Lesebuch für die Winterabende. Es ist im Buchhandel in der Region oder auch über das Internet erhältlich.



Georg Ellert stimmte mit der Drehorgel auf die Buchvorstellung ein.